

Vorwort.

Wir stehen auf dem so hochbedeutsamen Gebiete des Anschauungsunterrichts in einer Reformbewegung. Die Arbeiten eines Scharrelmann und Gansberg beweisen das. Ihre Worte verdienen die volle Beachtung aller denkenden Pädagogen. Freilich gelten die gegebenen Anregungen mehr den städtischen Kollegen; aber auch der Lehrer auf dem Lande ist genötigt, neue Bahnen zu wandeln, wenn seinen kleinen Lieblingen der Anschauungsunterricht zum Segen gereichen soll.

Vorliegendes Buch will Handreichung dazu tun. Es bringt 45 Objekte zur Behandlung, die mit dem Schreibleseunterricht des 1. und dem Deutschunterricht des 2. Schuljahres in engster Verbindung stehen. Ich verspreche mir in der einfachen Landschule nur dann einen wirklichen Gewinn von dem Anschauungsunterrichte, wenn er nicht — wie vielfach üblich — vom Deutschunterricht der Unterstufe gesondert erteilt wird, sondern wenn er Hand in Hand mit diesem geht. In der einfachen Dorfschule kann und darf es auch gar nicht anders sein. Zwei Gründe nötigen dazu: 1. die knapp bemessene Zeit und 2. das Zusammenfügen des 1. und 2. Schuljahres in einer Klasse (der Unterstufe). Beide Jahrgänge müssen im Anschauungsunterrichte gleichzeitig beschäftigt werden. Dadurch wird viel Zeit gewonnen, die wir wieder nutzbringend auf die Vertiefung der Unterrichtsobjekte verwenden können. Um deutlicher zu werden, wähle ich ein Beispiel. Angenommen, es sollte die *Maus* behandelt werden, so beteiligen sich an der Besprechung sowohl die Schüler des 1. wie die des 2. Schuljahres. Für das 1. Schuljahr wird unter anderm zum Schluß für den Schreibleseunterricht das *m* (*M*) gewonnen, während für das 2. Schuljahr (unter eventl. Heranziehung auch des 1. Schuljahres) das Lesestück „Die fluge *Maus*“ (von Grimm) besprochen wird.*)

*) Genaueres über die einzelnen Stoffe siehe Inhaltsverzeichnis Seite VIII!